

# **ADAC-Stationenatlas**

**»Christoph – bitte kommen«**

## **Luftrettungsstationen in Deutschland**



## Redaktionelle Vorbemerkungen

Die *Daten* und Angaben im vorliegenden ADAC-Stationsatlas »Christoph – bitte kommen« wurden mit großer Sorgfalt und in der 1., 2. und nunmehr überarbeiteten 3. Neuauflage über mehrfachen Korrekturversand – auch an unterschiedliche Zuständigkeitsbereiche in der komplexen Struktur des Luftrettungssystems – zusammengetragen.

Allerdings kann für eventuell fehlerhafte oder unvollständige Angaben, Lese- und Übertragungsfehler bei ausgefüllten Korrekturbögen, Satz- und Druckfehler u. ä. und deren Folgen und eventueller Nachteile jeglicher Art im Ganzen und Einzelteilen weder vom Verlag noch vom Herausgeber irgendeine *Haftung* übernommen werden. Dies gilt auch für *Notrufnummern*.

Auch bei Angaben über Hubschrauberlandeplätze kann keinerlei Gewähr für aktuelle *Hindernissituationen* und eventuell geänderte Landeplatzeigenschaften übernommen werden.

Bei *Einsatzzahlen* und *Flugzeiten* handelt es sich um durchschnittliche Werte. Bei Einsatzzahlen normalerweise um Werte im 2-Jahresdurchschnitt, wobei regionale Unterschiede und Aufgabenbereiche zu berücksichtigen sind. Einsatzstatistiken müssen also detailliert betrachtet werden, sie sind abhängig von Mission, Hubschraubertyp, klimatischen Bedingungen, Betreiber, Vorlaufzeiten, Einsatzbereitschaft, Notfallpatienten-Spektrum u. v. m.

Bei *ITH-Standorten* mit anderen Einsatzprofilen, Vorlaufzeiten und Reichweiten als Rettungshubschrauber sind Flug- bzw. Einsatzzeiten an sich maßgeblich für die Interpretation des Einsatzgeschehens. Der Einsatzradius bei ITH's kann 300 km, ganz Deutschland und benachbartes Ausland, je nach Beauftragung und Genehmigung, betragen. In den verschiedenen Landes-Rettungsdienstplänen bzw. -erlassen wird für die RTH-Stationen der öffentlich-rechtlichen Luftrettung ein *Einsatzradius* von in der Regel 50 bzw. 60 km bei Primäreinsätzen, der bei leistungsfähigen Systemen bis zu 70 km betragen kann, vorgegeben.

Die *Stationsbilder* zeigen nicht immer oder unbedingt den regelmäßig stationierten Hubschraubertyp oder eine originäre „brandaktuelle“ Lackierung oder Beschriftung, da der Rettungshubschrauber wartungsbedingt oder einsatzlogistisch gegebenenfalls auch andernorts stationiert sein kann.

Die *Gliederung* des Stationsatlas orientiert sich an früheren Ausgaben bzw. historischen Strukturen und – soweit wie möglich – an der Empfehlung des Ausschusses „Rettungswesen“ über BOS-Funkrufnamen aus dem März 2002, dass bei öffentlich-rechtlichen Rettungshubschraubern (RTH) die Systematik der bisherigen Funkrufnamen (»Christoph« und Zahl) belassen werden soll und bei öffentlich-rechtlichen Intensivtransporthubschraubern (ITH) nach dem Wort »Christoph« den Stationierungsort bzw. die Einzugsregion hinzuzufügen und deren

anschließenden Umsetzung je nach Bundesländerintention. Klare und einheitliche Begriffsbestimmungen und Strukturierungen sind damit nicht mehr oder nur erschwert möglich.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dergleichen berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene *Warenzeichen*, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Das Werk ist *urheberrechtlich* geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt, übersetzt, verbreitet oder in anderen Datenbanken oder elektronischen Medien und Systemen gespeichert werden. Teilweise sind besondere Rechte Dritter wie z. B. von Bildautoren, Abbildungen, Kartographie und anderen Verlags- und Nutzungsrechten uneingeschränkt zu berücksichtigen, auch wenn sie nicht besonders gekennzeichnet sind. Fotokopien dürfen nur für den persönlichen, privaten und *nicht kommerziellen* Gebrauch hergestellt werden.

Bei den an Verlag bzw. Herausgeber übergebenen und übersandten Daten und Bildern wird vorausgesetzt, dass eine Zustimmung zum Abdruck und Vervielfältigung vorliegt und sie *frei von Rechten Dritten* sind.

Die Inhalte externer „*Links*“ und eventuell dort weiterführender bzw. verzweigter Links werden von uns nicht geprüft; sie unterliegen der Haftung der jeweiligen Anbieter. Verlag und Herausgeber *distanzieren* sich gemäß 312 O 85/98 LG Hamburg von anstößigen, ehrverletzenden oder gesetzeswidrigen Inhalten. Eine kurze Information bei einem unterbrochenen Link oder einer aktualisierten Internet- oder E-Mail-Adresse würden wir sehr begrüßen.

Es kann kein Anspruch auf *Vollständigkeit* erhoben werden. Eine geplante Erweiterung auch auf nicht öffentlich-rechtliche Standorte und Rettungshubschrauberstationen im benachbarten Ausland wird auf nächste Auflagen verschoben. Der Verlag dankt aber jetzt schon für überlassenes Daten- und Bildmaterial. Die Datenlage unterschiedlicher Herkunft und Rechtssystemen und entsprechende Plausibilitätsprüfungen ließen eindeutige Zuordnungen auch aus Gleichberechtigungsgrundsätzen noch nicht publikationsfähig erscheinen.

*Korrekturwünsche*, Anregungen, aktualisierte Daten oder Bilder, vor allem Luftbilder vom Standort, für die nächste Auflage bitten wir, an den Verlag oder Herausgeber zu senden. Für übersandtes Material kann allerdings keine Haftung übernommen werden.

(Redaktionsstand: 18. November 2003)

\* \* \*

## IMPRESSUM

Herausgeber

ADAC-Luftrettung GmbH, Am Westpark 8, 81373 München  
Telefon: (0 89) 76 76 - 61 60, Telefax: (0 89) 769 - 33 58  
www.adac.de/luftrettung

© 2003

ADAC-Luftrettung GmbH, München

Realisation/Verlag

Werner Wolfsefner Medizin Verlag, Westendstraße 135, 80339 München  
Telefon: (0 89) 502 14 04, Telefax: (0 89) 502 62 59, E-Mail: wwmvm@t-online.de  
Lektorat: Andreas Huber, Abensberg-Arnhofen

Druck - Buchbinderei

Ludwig Auer GmbH, Donauwörth

ISBN

ISBN 3-933266-20-3

Buchhandelspreis

Euro 19,-

# Inhalt

Der Name »Christoph«	4	»Christoph 42« – Rendsburg (DRF)	84
Vorwort	5	»Christoph 43« – Karlsruhe (DRF)	86
»Christoph 1« – München (ADAC)	6	»Christoph 44« – Göttingen (DRF)	88
»Christoph 2« – Frankfurt a.M. (BMI/KatS)	8	»Christoph 45« – Friedrichshafen (DRF)	90
»Christoph 3« – Köln (BMI/KatS)	10	»Christoph 46« – Zwickau (DRF)	92
»Christoph 4« – Hannover (BMI/KatS)	12	»Christoph 47« – Greifswald (DRF)	94
»Christoph 5« – Ludwigshafen (BMI/KatS)	14	»Christoph 48« – Neustrelitz (Bw)	96
»Christoph 6« – Bremen (ADAC)	16	»Christoph 49« – Bad Saarow (DRF)	98
»Christoph 7« – Kassel (BMI/KatS)	18	ITH »Christoph 51« – Stuttgart (DRF)	100
»Christoph 8« – Lünen (BMI/KatS)	20	ITH »Christoph 52« – Itzehoe (DRF)	102
»Christoph 9« – Duisburg (BMI/KatS)	22	ITH »Christoph 53« – Mannheim (DRF)	104
»Christoph 10« – Wittlich (ADAC)	24	ITH »Christoph 54« – Freiburg (DRF)	106
»Christoph 11« – Villingen-Schwenningen (DRF)	26	»Christoph 60« – Suhl (DRF)	108
»Christoph 12« – Eutin (BMI/KatS)	28	»Christoph 61« – Leipzig (IFA)	110
»Christoph 13« – Bielefeld (BMI/KatS)	30	»Christoph 70« – Jena (ADAC)	112
»Christoph 14« – Traunstein (BMI/KatS)	32	ITH »Christoph Brandenburg« – Senftenberg (ADAC)	114
»Christoph 15« – Straubing (ADAC)	34	»Christoph 77« – Mainz (ADAC)	116
»Christoph 16« – Saarbrücken (ADAC)	36	ITH »Christoph Hansa« – Hamburg (ADAC)	118
»Christoph 17« – Kempten (BMI/KatS)	38	ITH »Christoph Murnau« – Murnau (ADAC)	120
»Christoph 18« – Ochsenfurt (DRF)	40	ITH »Christoph Rheinland« – Köln (ADAC)	122
»Christoph 19« – Uelzen (ADAC)	42	ITH »Christoph Westfalen« – Greven (ADAC)	124
»Christoph 20« – Bayreuth (ADAC)	44	»Christophorus Europa 3« – Suben (ADAC/ÖAMTC)	126
»Christoph Europa 1« – Würselen (ADAC)	46	RTH/ITH »Christoph Leipzig« – Leipzig (IFA)	128
»Christoph 22« – Ulm (ADAC)	48	ITH »Christoph München« – München-Großhadern (TEAM DRF/HDM)	130
»Christoph 23« – Koblenz (ADAC)	50	ITH »Christoph Niedersachsen« – Hannover (TEAM DRF/HSD)	132
»Christoph Europa 2« – Rheine (ADAC)	52	ITH »Christoph Nürnberg« – Nürnberg (TEAM DRF/HDM)	134
»Christoph 25« – Siegen (ADAC)	54	ITH »Christoph Regensburg« – Regensburg (TEAM DRF/HDM)	136
»Christoph 26« – Sanderbusch (ADAC)	56	ITH »Christoph Reichelsheim« – Reichelsheim (HELI-FLIGHT)	138
»Christoph 27« – Nürnberg (DRF)	58	ITH »Christoph Sachsen-Anhalt« – Halle (TEAM DRF/HSD)	140
»Christoph 28« – Fulda (ADAC)	60	ITH »Christoph Thüringen« – Bad Berka (TEAM DRF/HDM)	142
»Christoph 29« – Hamburg (Bw)	62	»Christoph 62« – Bautzen (ELBE HELICOPTER)	144
»Christoph 30« – Wolfenbüttel (ADAC)	64	ITH Berlin – Berlin (TEAM DRF/HDM)	146
»Christoph 31« – Berlin (ADAC)	66		
»Christoph 32« – Ingolstadt (ADAC)	68	Anschriftenverzeichnis	148
»Christoph 33« – Senftenberg (ADAC)	70	Redaktionelle Anmerkungen/Fußnoten	149
»Christoph 34« – Güstrow (BMI/KatS)	72	Abkürzungen/Literaturhinweise	150
»Christoph 35« – Brandenburg (BMI/KatS)	74	Bildnachweis	151
»Christoph 36« – Magdeburg (BMI/KatS)	76		
»Christoph 37« – Nordhausen (BMI/KatS)	78		
»Christoph 38« – Dresden (BMI/KatS)	80		
»Christoph 41« – Leonberg (DRF)	82		



# St. Christophorus

## Legende und fliegende Wirklichkeit

Der »Heilige Christophorus«  
gilt als Schutzpatron der  
Reisenden und damit auch der  
Autofahrer.

Deshalb hat im Jahre 1970 der ADAC  
bei der Suche nach einem geeigneten  
Namen für seinen ersten Rettungs-  
hubschrauber sich entschieden, ihn auf  
den Namen »Christoph« zu taufen.

Die Bezeichnung »Christoph-Luftrettung«  
ist inzwischen weltweit zu einem Synonym  
für die hochqualifizierte Luftrettung in  
Deutschland geworden.

Auch der Österreichische Automobilclub  
ÖAMTC hat seine Rettungshubschrauber  
unter den Namen »Christophorus« gestellt.



26. September 1970: Bundesverkehrsminister Georg  
Leber weiht im Englischen Garten in München  
zusammen mit ADAC-Vizepräsident Franz Stadler und  
dem Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Alfons Goppel  
die erste BO 105 auf den Namen »Christoph 1« ein.





# Vorwort

Als der ADAC im Jahre 1986 seine ersten „Rettungshubschrauber-Informationen“ veröffentlichte, war dies auch Anbeginn und Erfüllung seiner Informationspflicht im Luftrettungswesen – so wie die ebenso regelmäßig veranstalteten Luftrettungskongresse. In diesen früheren Zeiten war der „Stationsatlas“ noch eine Art elementare „Pilotenhilfe“ zum Anflug an das Krankenhaus, im Funkverkehr, Betanken und regionaler Orientierung usw.

Heute sieht man den inzwischen stattgefundenen – und offensichtlich noch nicht abgeschlossenen – Wandel im System der Luftrettung allein schon an der Vielzahl neuer Hubschrauberstationen und -namen, auch im sogenannten „Sekundär-“ oder „Interhospitaltransferbereich“ oder auch möglicher Mischfunktionen.

Die herausragende Bedeutung des Helikopters in der Notfallversorgung zeigt sich bei inzwischen weit über 1 Million Einsätzen seit Beginn. Damit ist die Luftrettung ein unverzichtbarer und ebenso unumstritten innovationsfähiger Bestandteil des Rettungswesens.

Die ADAC-Luftrettung GmbH legt hiermit eine neue Ausgabe des „Stationsatlas“ auf, die das System öffentlich-rechtlicher Luftrettung mit seiner Vielzahl von Hubschrauberstationen beinhaltet, ungeachtet der Rechtsform, Größe, des Genehmigungsstatus, den eingesetzten Hubschraubertypen oder der Einsatzzahl von Station oder Betreiber.

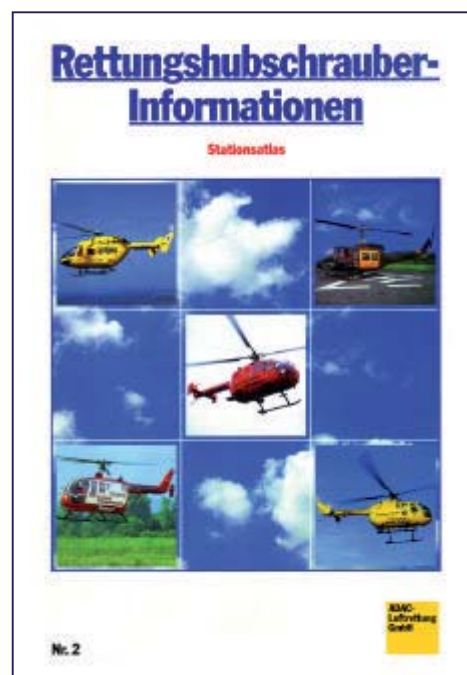
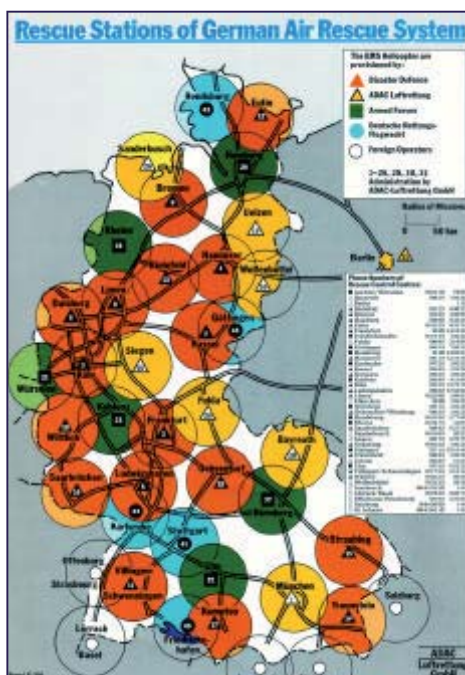
Um die Orientierung leichter zu machen und die Bildinformation zu erhöhen, wurde der Aufbau dieses Werkes nun auch zeitgemäß im neuen Design – in Farbe und erweiterten Datenbestand – beschriftet. Der „Stationsatlas“ ist zwar immer noch ein Arbeitsmittel für Piloten und Rettungsteams, vor allem auch aus dem benachbarten Ausland, er hat allerdings auch weiteste Verwendung und Interesse bei Rettungsleitstellen, Hilfsorganisationen, Kliniken, Behörden, Ministerien und verschiedensten Medien und viele mehr gefunden.

Allen Mitwirkenden an der Erstellung sei hier nochmals herzlichst gedankt und besonders dem Verlag, der wieder über umfangreiche und auch sensible Datenerhebungen und Recherchen den „Stationsatlas“ mit Tausenden von Einzeldaten in eine einheitliche und ansprechende Form zu bringen vermochte.

Möge dieser neue ADAC-Stationsatlas in seiner Informationsvielfalt über »Christoph«-Rettungshubschrauber und andere zur weiteren Entwicklung der Luftrettung und der Versorgung der uns anvertrauten Notfallpatienten eine wertvolle Hilfestellung sein und regen Gebrauch finden.



Friedrich Rehkopf  
Geschäftsführer  
ADAC-Luftrettung  
GmbH



Seit über 30 Jahren informiert der ADAC über das deutsche Luftrettungssystem: als Gründer, Pionier und Initiator der zivilen Luftrettung in Deutschland. Aus seinem Selbstverständnis heraus mit profunden Daten, überparteilich, interdisziplinär und international für alle Beteiligten an der Luftrettung.